

## Hessen in Berlin

Informationsdienst Ausgabe 4 | 2016  
der Hessischen Landesvertretung Berlin

*Sommerausgabe*



## | Zwischenruf aus der Hauptstadt |

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Halbjahr haben uns nicht nur die politischen und erfolgreichen, sondern leider auch die unvorhersehbaren Ereignisse in Atem gehalten.

Egal ob in Brüssel, Nizza, Istanbul oder auch an Orten in Deutschland – der Hass darf niemals die Oberhand gewinnen. In meinen Gedanken bin ich zuerst bei den Opfern und all jenen, die ein Mitglied ihrer Familie, eine Freundin oder einen Freund verloren haben. Wir dürfen aber nicht zulassen, dass sich unsere Wertegemeinschaft von Terror, Hass und Gewalt entzweien lässt. Gerade auch die politische Entwicklung in der Türkei muss uns alarmieren. Im Herbst werde ich in unsere türkische Partnerregion Bursa reisen, da regionalen Partnerschaften in solchen schwierigen Zeiten besonderes Gewicht zukommt.



Es gab aber auch angenehme Momente auf dem politischen Parkett. Gerne habe ich Anfang Juli zahlreiche Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur in unserer „hessischen Botschaft“ in Berlin begrüßt. Denn es ist dem Hessischen Ministerpräsidenten und mir in jedem Jahr ein besonderes Anliegen, zahlreiche Gäste zusammenzubringen, um sich gemeinsam über die politischen Begebenheiten der vergangenen Monate und die bevorstehenden Aufgaben auszutauschen. Selbst die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat es sich nicht nehmen lassen, für eine Weile bei uns Hessen vorbeizuschauen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei unseren Gästen und Kooperationspartnern bedanken, ohne die ein solches Fest nicht halb so erfolgreich wäre. Und selbst die kleinen Regenschauer, die unser Zusammenkommen in diesem Jahr begleitet haben, konnten die gute Laune der Gäste nicht trüben.

Wir haben uns aber auch intensiv mit der politischen Lage auseinandergesetzt. Mit unseren Veranstaltungen in der Hessischen Landesvertretung in Berlin haben wir den Bezug zu den aktuellen Ereignissen und den zukünftigen Aufgaben der Politik hergestellt. Die Bewältigung der Flüchtlingskrise und die Ereignisse in Europa wurden von zahlreichen Praktikern und Wissenschaftlern in verschiedenen Veranstaltungen beleuchtet. Für die zweite Jahreshälfte planen wir weitere interessante Vorträge und führen unsere Gesprächsreihe mit Botschaftern der europäischen Mitgliedstaaten fort. Bereits kurz nach der Sommerpause am 8. September haben wir zum nächsten Abendtermin „MIT EUROPA IM GESPRÄCH“ eingeladen. Die spannende Diskussionsrunde setzt sich aus dem Botschafter des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland, dem Botschafter der Republik Litauen und dem Botschafter der Portugiesischen Republik zusammen. Schon jetzt dürfen wir uns auf eine spannende Debatte mit vielen Hintergrundinformationen freuen.

In dieser Sommerausgabe des Informationsdienstes der Hessischen Landesvertretung in Berlin berichten wir unter anderem über das traditionelle Hessenfest 2016 und die letzte Plenarsitzung des Bundesrates vor der parlamentarischen Sommerpause.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freue mich auf ein Wiedersehen in der Hessischen Landesvertretung.

Ihre Lucia Puttrich

## | Zu Gast in Hessens Botschaft |



**„70 Jahre Hessische Verfassung –  
70 Jahre Hessen –  
mitten in Europa!“**

### Hessenfest 2016

#### 2000 Gäste feiern den 70. Geburtstag Hessens in Berlin

Zum traditionellen Hessenfest in Berlin trafen sich auch in diesem Jahr die Spitzen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in den Ministergärten auf dem Gelände der Hessischen Landesvertretung in Berlin. Etwa 2000 Gäste aus Hessen, Brüssel und Berlin, zahlreiche Botschafter sowie hessische Repräsentanten aus den Bereichen des Sports, der Medien und der Kunst nutzten die Gelegenheit, um sich über das vergangene politische Jahr und die bevorstehenden Aufgaben auszutauschen. Gemeinsam mit Staatsministerin Lucia Puttrich begrüßte Ministerpräsident Volker Bouffier die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und weitere Regierungsmitglieder des Bundes und aus Hessen.

Darüber hinaus gab es einen weiteren Grund zur Freude: Die Hessische Verfassung wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. Dazu erklärte Ministerpräsident Bouffier: „Hessen ist 70

Jahre alt und in guter Verfassung. Seit der Gründung Hessens hat sich das Land zu einem der wirtschaftsstärksten Regionen in Europa entwickelt. Gemeinsam haben Generationen in Hessen dafür gesorgt, dass es uns heute so gut geht, wie nie zuvor. Darauf können wir alle stolz sein.“ Insbesondere würdigte der Ministerpräsident die Stätte des festlichen Geschehens. Es sei ein denkwürdiger Augenblick, an einem Ort, an dem vor wenigen Jahrzehnten der Todesstreifen die heute vereinigte Hauptstadt trennte, ein von Fröhlichkeit und Freundschaft geprägtes Fest zu eröffnen.

Anlässlich 25 Jahre deutsch-polnischer Nachbarschaftsvertrag stand das diesjährige Hessenfest auch im Zeichen der Partnerschaft mit der Woiwodschaft Wielkopolska, deren Vize-Marschall, Krzysztof Grabowski, als Ehrengast zum Fest anreiste. Daneben präsentierten die Gäste aus Polen die Region mit ihren touristischen und kulinarischen Besonderheiten auf einem eigenen Informationsstand. Europaministerin Puttrich erklärte dazu, dass das Land Hessen seit vielen Jahren den Dialog mit Polen pflege. „Unsere Europäische Union wird gerade auf eine harte Probe gestellt. Umso wichtiger ist, dass wir in großer Geschlossenheit für unsere Wertegemeinschaft kämpfen“, sagte Puttrich. Partnerschaften mit europäischen Nachbarn seien dazu ein wichtiger Beitrag, so die Ministerin.



**Ministerpräsident  
Bouffier: „Hessen ist 70  
Jahre alt und in guter  
Verfassung.“**



Darüber hinaus präsentierten sich hessische Unternehmen mit kulinarischen und regionalen Spezialitäten. Zu Beginn des Festes sorgte das Trio „Move J'azz“, bestehend aus Saxophon, Kontrabass und Gitarre für eine gute Stimmung.

Den musikalischen Rahmen setzte im Laufe des Abends die Frankfurter Band „Walk-a-Tones“. Zum Abschluss illuminierten die Marching Lights mit einer Lichtjonglage den Garten.

Auch über 50 hessische Unternehmer ließen es sich in diesem Jahr nicht nehmen, deren Dienstleistungsportfolio sowie regionale Spezialitäten auf dem Gelände und innerhalb der Landesvertretung zu bewerben und anzubieten. Die Kooperationspartner des Hessenfestes boten den Gästen Herzhaftes und Süßes aus dem Ofen, nordhessische „Ahle Worscht“, verschiedene Grillstationen, eine hessische Tappas-Bar, einen Apfelweingarten sowie hessischen Handkäs mit Musik vom hessischen TV-Koch Mirko Reeh.

**Die Bildergalerie zum Hessenfest finden Sie auf unserer Internetseite unter:**

<https://staatskanzlei.hessen.de/presse/bildergalerie/hessenfest-2016>

## | Bundesrat aktuell |

### PLENARSITZUNG vom 8. Juli 2016

#### Entscheidung des Bundesrates zur Verbesserung der Finanzsituation der Hochschulkliniken in Deutschland



Hochschulkliniken und andere Krankenhäuser der Maximalversorgung sind trotz mehrerer Gesetzesreformen in diesem Bereich weiterhin deutlich unterfinanziert. Das ist der Kern eines Entschließungsantrags Hessens und dreier weiterer Länder, der in der jüngsten Bundesratsplenarsitzung angenommen wurde. Eine Verbesserung der angespannten wirtschaftlichen Lage ist ohne Eingreifen der Bundesregierung zeitnah nicht absehbar. Gefordert wird daher, dass sich die Bundesregierung für Verbesserungen der Finanzsituation dieser Einrichtungen einsetzt bzw. die entsprechenden gesetzlichen Regelungen nachbessert und den Häusern ein zusätzliches Budget zur Verfügung stellt.

#### Entwurf eines Strafrechtsänderungsgesetzes – Strafbarkeit der unbefugten Benutzung informationstechnischer Systeme – Digitaler Hausfriedensbruch



**Staatsministerin Lucia Puttrich  
übernahm die Leitung  
der Plenarsitzung.**

Hessen möchte Computer und IT-Systeme besser vor Hackerangriffen und unbefugter Benutzung schützen. Der "digitale Hausfriedensbruch", also das kriminelle Eindringen in fremde Computer, Smartphones, Navigationssysteme, Fernseher usw. soll künftig mit einem eigenen Straftatbestand und Freiheitsentzug von bis zu zehn Jahren geahndet werden. In seiner Bundesratsinitiative fordert Hessen eine digitale Agenda für das Strafrecht, um Kriminalität im Internet wirksam bekämpfen zu können. Derzeit werden nur Daten geschützt, nicht aber IT-Systeme selbst. Bürgerinnen und Bürger müssen in ihrem immer vernetzteren Alltag auch dann geschützt sein, wenn sie keine Technik-Experten sind, heißt es zur Begründung des Gesetzesvorschlags. Er wurde dem Rechts- und dem Innenausschuss zur weiteren Beratung überwiesen. In ihrer Rede im Bundesratsplenarium erläuterte Hessens

Justizministerin Kühne-Hörmann, dass das derzeit noch straflose Verhalten ein Massenphänomen darstelle, dem wirksam zu begegnen sei.

## Gesetz zur Änderung wasser- und naturschutzrechtlicher Vorschriften zur Unterbringung und zur Risikominimierung bei den Verfahren der Fracking-Technologie

Das unkonventionelle Fracking, bei dem Erdgas oder Erdöl mithilfe eines Wasser-Chemikaliengemisches aus Schiefer, Ton oder Mergelgestein bzw. Kohleflözgestein gefördert wird, ist für die nächsten Jahre ausgeschlossen. Es sollen bis zu vier Probebohrungen möglich sein, die der Zustimmung der jeweiligen Landesregierung bedürfen. Zudem müssen sie von einer Expertenkommission begleitet werden. Im Jahr 2021 soll der Deutsche Bundestag dann das Verbot noch einmal überprüfen. In ihrer Rede im Bundesrat erläuterte Umweltministerin Hinz, dass das Vorhaben von Hessen mitgetragen werde. Indessen hätte sie sich vor dem Hintergrund der berechtigten Sorgen der Bevölkerung ein vollständiges Verbot gewünscht, ergänzte die Ministerin. Der Bundesrat ließ das Gesetz passieren. In einer begleitenden Entschließung würdigte er mit den Stimmen Hessens, dass der Deutsche Bundestag einige wesentliche Forderungen der Länder aus deren Stellungnahme aus dem ersten Beratungsdurchgang umgesetzt hat. Insbesondere die Ausweitung der Gebiete, in denen jegliches Fracking von Kohlenwasserstoffen unter Einsatz umwelttoxischer Substanzen verboten ist, die Ausweitung des Fracking-Verbotes zur Erdölgewinnung und die veränderte Rolle der Expertenkommission gehen auf Anregungen des Bundesrates zurück.



*Umweltministerin Priska Hinz bedauerte, dass „der Mut gefehlt hat, die Fracking-Technologie vollständig zu verbieten.“*

## Integrationsgesetz

Mit dem vom Deutschen Bundestag am 7. Juli 2016 beschlossenen Gesetz soll Asylantragstellern unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände geholfen werden, Schutz, Unterkunft und ein menschenwürdiges Existenzminimum zu finden. Regelmäßig stehen dem Bundesrat drei Wochen Beratungszeit zu. Aufgrund der Dringlichkeit hatte der Bundesrat der Abkürzung der Frist auf einen Tag zugestimmt. Ausschussberatungen hatten vor diesem Hintergrund nicht stattgefunden. Ein Antrag Mecklenburg-Vorpommerns, den Vermittlungsausschuss anzurufen, verfehlte die Mehrheit deutlich. Auch Hessen stimmte dem Antrag nicht zu, der darauf abzielte, dass die im Gesetz vorgesehene Rückwirkung der Wohnsitzauflage ab 1. Januar 2016 gestrichen würde.

Weil die Anrufung des Vermittlungsausschusses bei dem nicht zustimmungspflichtigen Vorhaben unterblieb, kann es nach Gegenzeichnung durch die Bundesregierung sowie Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten und Verkündung im Bundesgesetzblatt demnächst in Kraft treten.



*Hat trotz schwieriger Entscheidungen die gute Laune nicht verloren:  
Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir*

## Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Waffengesetzes

Hessen möchte verhindern, dass Extremisten legal Waffen besitzen dürfen. Es will den zuständigen Waffenbehörden ermöglichen, beim Verfassungsschutz künftig personenbezogene Informationen über solche Personen abzufragen, die einen Antrag auf Waffenerwerb oder -besitz gestellt haben. Die Behörden könnten dann Personen, die dem Verfassungsschutz bekannt sind, die Erlaubnis versagen. Der von Hessen eingebrachte Gesetzentwurf präzisiert die Vorschriften zur Zuverlässigkeitsprüfung und führt eine Regelabfrage bei den Verfassungsschutzbehörden ein. Der

Gesetzentwurf wurde in der Plenarsitzung vorgestellt; hierzu gab Staatsministerin Puttrich eine Erklärung zu Protokoll, in welcher der gesetzgeberische Handlungsbedarf anhand von in Hessen gewonnener Erkenntnisse der Sicherheitsbehörden erläutert wird. Anschließend wurde die Vorlage dem Innenausschuss zur weiteren Beratung zugewiesen.

## | Begegnungen |

### **Bienvenidos in der Hessischen Landesvertretung Staatsministerin Puttrich und chilenischer Botschafter entwickeln Ideen für die Südamerikareise des Ministerpräsidenten**



*Gute Arbeitsatmosphäre zwischen Staatsministerin Puttrich und dem Botschafter der Republik Chile, S.E. Patricio Alberto Pradel Elgueta*

Der Botschafter der Republik Chile, S.E. Patricio Alberto Pradel Elgueta, wurde im Juni von Europaministerin Lucia Puttrich zu einem Gespräch in der Hessischen Landesvertretung empfangen. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Planung einer Delegationsreise nach Südamerika, zu der Ministerpräsident Volker Bouffier in diesem Jahr aufbrechen wird. Ein Ziel dieser Reise wird auch Chile sein, da Ministerpräsident Bouffier persönlich vom chilenischen Senatspräsidenten Ricardo Lagos Weber eingeladen wurde. Frau Staatsministerin Puttrich und Herr Botschafter Pradel Elgueta tauschten daher Ideen über mögliche Termine und hochkarätige Gesprächspartner für die aus Vertretern von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammengesetzte hessische Delegation aus. Die Republik Chile ist eines der innovativsten und unternehmerisch eifrigsten Länder der Welt. Gerade in den Bereichen „Start-Up“, Bio- und Solartechnologie, aber auch zum Thema „Smart Cities“ könnte, so der Botschafter, ein intensiver Erfahrungsaustausch zum Nutzen beider

Länder sein. Auf chilenischer Seite wiederum bestünde ein großes Interesse am System der deutschen dualen Berufsausbildung.

### **Von Sambia über Wiesbaden nach Berlin Wirtschaftsdelegation aus Sambia in der Landesvertretung empfangen**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereinigung der Industrie- und Handelskammer Sambias besichtigten hessische Unternehmen sowie die Staatskanzlei in Wiesbaden. Seit vier Jahren besteht eine enge Kooperation zwischen der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und der sambischen Kammervereinigung. Zur Vertiefung der Zusammenarbeit beider Kammern wurde ein Memorandum unterzeichnet. In der Staatskanzlei in Wiesbaden begrüßte der Staatssekretär für Europaangelegenheiten, Mark Weinmeister, die Gäste aus Sambia und wünschte viel Erfolg beim Aufbau von Kooperationsprojekten in Hessen. Das Reiseprogramm führte die Delegation auch in die Hessische Landesvertretung Berlin. Hier erläuterte Harald Schmitt, stellvertretender Dienststellenleiter des Hauses, den Vertretern aus Sambia die Arbeitsweise und die Zuständigkeiten der Landesvertretung.



## | Termine & Tipps |

### Orte der Friedlichen Revolution – Haus der Demokratie

Am 9. November 1989 fiel die Mauer, doch was geschah in den Monaten und Wochen davor? Berlin war eines der Zentren der Friedlichen Revolution. Die Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. hat einen Sammelband herausgegeben, der 21 Orte in der Hauptstadt markiert, welche für die Entstehung und den Verlauf der Friedlichen Revolution entscheidend waren und von denen wir in jeder Ausgabe einen vorstellen.

**Nr. 6 Haus der Demokratie** (Friedrichstraße 165, Mitte). 1990 wurde das Haus der Demokratie für die Oppositionsgruppen geräumt, die dort ihre Büros einrichteten. Zuvor war das Haus Sitz der SED-Kreisleitung Berlin-Mitte. Bürgerbewegungen wie u. a. Demokratie Jetzt, Neues Forum, Vereinigte Linke, Grüne Liga, oder Initiative Frieden und Menschenrechte zogen im Januar 1990 in das Gebäude ein. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden die Eigentumsverhältnisse des Hauses neu geklärt. Um einem längeren Rechtsstreit vorzubeugen, zog das Haus der Demokratie in ein Gebäude in die Greifswalder Straße nach Friedrichshain. Das Haus in der Friedrichstraße 165 gehört heute dem Deutschen Beamtenbund.

**Buchtipp:** Martin Jander, Orte der Friedlichen Revolution, Die Neuen Architekturführer, Sammelband Nr. 11 | Herausgegeben von der Robert-Havemann-Gesellschaft e. V., Stadtwandel Verlag, Berlin 2009, 68 Seiten, ISBN: 978-3-86711-087-7

## | Sonstiges |

### Hessenrose blüht in Berlin

#### Landesvertretung beteiligt sich an Biodiversitätsstrategie

Im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie hat die Hessische Landesvertretung in Berlin auch ihren Beitrag geleistet: In ihrem Garten wurden Hessenrosen gepflanzt und die Vegetationsdecke auf einem der Außendächer erneuert. Vor allem die artenreiche, gleichzeitig pflegeleichte Gräser- und Kräuterflur auf dem Dach wertet den Lebensraum für Bienen und andere Insekten in dem urbanen Umfeld deutlich auf. Die Dachbegrünung dient der Wasserspeicherung und dem Temperatenausgleich. Insgesamt wird die Ökobilanz des Gebäudes verbessert. Mittlerweile blühen die Hessenrosen und bieten den Besucherinnen und Besuchern einen farbenfrohen Anblick mitten in Berlin.



#### Impressum

Informationsdienst der Hessischen Landesvertretung Berlin | In den Ministergärten 5 · 10117 Berlin | Tel. 030 · 726 200 500  
Mail: [pressestelle@lv.hessen.de](mailto:pressestelle@lv.hessen.de) | [www.landesvertretung.hessen.de](http://www.landesvertretung.hessen.de) | V.i.S.d.P. K. Braun, Referatsleiterin Strategische Planung und Öffentlichkeitsarbeit

#### Bildnachweise:

Hessische Landesvertretung/Boris Trenkel: S. 1, 3; Bundesrat/Frank Bräuer S. 4, 5; Hessische Landesvertretung: S. 2, 6, 7.